

Wackersdorfer Beschluss

Bekenntnis zur dezentralen Energiewende: regenerativ, versorgungssicher, sozial und bürgernah

Für die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ist die Entscheidung zur Abschaltung der Kernkraftwerke ein klares Signal für eine sozialverträgliche und ökologische Energiewende. Der Atomausstieg ist für uns vor allem ein Aufruf dazu, den Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen voran zu bringen. Der gesetzlich verankerte Ausstieg aus der Kernkraft setzt Anreize, um intensiver an Möglichkeiten zum Energiesparen, höherer Energieeffizienz, erneuerbaren Energietechnologien, besseren Speichermöglichkeiten und an der Sektorenkopplung zu forschen. Er ist Antrieb dazu, die wechselhafte erneuerbare Energieerzeugung und die dazu erforderlichen Speicher- und Brückentechnologien zunehmend besser in den Markt und in das Energiesystem zu integrieren, um unseren hohen Grad an Versorgungssicherheit zu erhalten und auszubauen. **Wir kurbeln die Energiewende und den Ausbau der Erneuerbaren in unserem „Bayerischen Aktionsprogramm Energie“ mit mehr als 70 Einzelmaßnahmen neu an.** Wir investieren in die Kraft-Wärme-Kopplung, die Digitalisierung der Stromversorgung und die Wasserstoffwirtschaft, in eine „Bayerische Landesagentur für Energie- und Klimaschutz“ und in den Ausbau aller Erneuerbaren Energien von Solarthermie und Photovoltaik über Wasserkraft und Geothermie bis hin zu Bio- und Windenergie. Das Umwelt-Bundesamt stellt in seinen Subventionsberichten regelmäßig fest, dass die Kernenergie für die Anlagenbetreiber erst durch eine Reihe direkter und indirekter Subventionen betriebswirtschaftlich rentabel wird. Je länger die Kernkraftwerke unter diesen Voraussetzungen am Netz bleiben, desto schwieriger wird es für neue Anbieter und Technologien, in den Wettbewerb einzusteigen.

1. Breiter gesellschaftlicher Konsens für den Atomausstieg

Der Ausstieg aus der Kernkraft ist von einem breiten gesellschaftlichen Konsens getragen. Der „Innovationspark Wackersdorf“, in dem wir diesen Beschluss fassen, ist ein frühes Symbol für diese breite Einigkeit bei Bürgerinnen und Bürgern. Denn der Bau einer Anlage für die Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen war nicht nur in der bayerischen Oberpfalz nicht durchsetzbar. Auch in Hessen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen scheiterte dieses Projekt. Heute sind es die ungelösten Fragen zur

40 Endlagerung, zu den volkswirtschaftlichen und gesellschaftliche Kosten für die Si-
41 cherheit des Atomstroms und den sicheren Rückbau der Kraftwerke, die ein großes
42 Spektrum der Bevölkerung hinter dem gemeinsamen Ziel des Atomausstiegs vereint.
43 **Diesen Konsens tragen auch wir FREIEN WÄHLER mit. Wir wollen mehr klima-**
44 **freundliche, sichere, verlässliche und saubere erneuerbare Energien dezentral**
45 **in der Heimat für die Heimat produzieren.**

46
47

48 **2. Große Mehrheit für besseren Klimaschutz und Kohleausstieg**

49

50 Ein weiterer gesellschaftlicher Konsens ist, dass wir unsere Anstrengungen beim
51 Klimaschutz verstärken müssen. Auch wir FREIEN WÄHLER bekennen uns aus-
52 drücklich zum Klimaschutz. Mit unserem Klimaschutzgesetz und dem Maßnahmen-
53 paket nehmen wir zusätzlich zum Bayerischen Aktionsprogramm Energie eine Milli-
54 arde Euro in die Hand, um den Klimaschutz kraftvoll voranzubringen. **Klimaschutz**
55 **ist für uns Zukunftsschutz.** Das ist ein starkes Signal, mit dem wir unser klares Ziel
56 untermauern: **Spätestens 2050 soll Bayern klimaneutral sein.** Wir begrüßen daher
57 auch die Empfehlungen der „Kohlekommission“ zum Ausstieg aus der Kohleverstro-
58 mung, die Eckpunkte des Bundeskabinetts zu deren Umsetzung und das Struktur-
59 stärkungsgesetz Kohleregionen. **Der Kohleausstieg ist ein zentrales Element, um**
60 **die CO₂-Emissionen der Energieversorgung in Deutschland zu verringern und**
61 **die international vereinbarten Klimaziele überhaupt erreichen zu können.** Au-
62 ßerdem tragen Kohlekraftwerke zur Hintergrundbelastung mit Luftschadstoffen bei
63 und der großräumige Braunkohletagebau verunstaltet Landschaften und Lebens-
64 räume.

65
66

67 **3. Starke Kommunen und bürgerliche Teilhabe schaffen Akzeptanz**

68

69 Gesellschaftlicher Konsens und breite Akzeptanz sind das Fundament für erfolgrei-
70 che Veränderungsprozesse. Das gilt ausdrücklich auch für die Energiewende. Wir
71 wollen deshalb gesellschaftliche Teilhabe und mehr Bürgerbeteiligung ermöglichen.
72 Entsprechende Modelle und Unterstützungsangebote für unsere Kommunen entwi-
73 ckeln wir mit unserer neuen Landesagentur für Energie und Klimaschutz. Der Aus-
74 bau der erneuerbaren Energieanlagen und die Energiewende gelingen nur, wenn wir
75 mit unseren Lösungen die Akzeptanz von Bürgern, Kommunen und Wirtschaft errin-
76 gen. **Wir wollen eine Energiewende, bei denen Bürger und Kommunen als Ge-**
77 **winner hervorgehen, nicht als Benachteiligte.** Unsere Unternehmen – von hand-
78 werklichen Familienbetrieben bis hin zur stromintensiven Industrie – müssen in Bay-
79 ern leben können.

80
81

82 **4. Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung gehen Hand in Hand**

83
84 **Wirtschaftlicher Erfolg, ökologische Nachhaltigkeit und soziale Verträglichkeit**
85 **gehören für uns FREIE WÄHLER zusammen.** Sie sind keine Gegensätze, sondern
86 jeweils Voraussetzung für einander. Für uns kann es kein modernes Wirtschafts-
87 wachstum geben, wenn nicht die ökologische Nachhaltigkeit berücksichtigt wird und
88 daraus Verdienstmöglichkeiten für die Menschen in Bayern resultieren. Umgekehrt
89 sind wir auch der Überzeugung, dass es keine Erfolge bei Klimaschutz und Energie-
90 wende geben wird, wenn sich die Menschen nichts mehr leisten können und Arbeits-
91 plätze und Wirtschaftskraft verloren gehen. Soziale Unzufriedenheit kann die best-
92 gemeinten Klimaschutzprojekte gefährden, Extremisten Tür und Tor für populistische
93 Falschdarstellungen öffnen und zu einer wirtschaftlichen Abschottung führen, die
94 Wohlstand und Frieden gefährden. **Mit der Hightech Agenda investieren wir des-**
95 **wegen zwei Milliarden Euro in die Technologieführerschaft des Freistaats, um**
96 **möglichst viel Wertschöpfung „daheim in Bayern“ zu erzielen.** Dabei fördern wir
97 auch neue und für Energiewende und Klimaschutz relevante Technologien.
98
99

100 **5. Politisches Großkonzept mit orangem Faden: Bayern bleibt auch in Zu-**
101 **kunft lebenswert, naturgeprägt und wirtschaftlich stark**

102
103 Mit dem Dreiklang aus Hightech Agenda, Bayerischem Aktionsprogramm Energie
104 und dem Maßnahmenpaket zum Klimaschutzgesetz haben wir FREIEN WÄHLER
105 einen schlagkräftigen Instrumentenkasten zusammengesetzt, in dem vielfältige Mittel
106 ineinandergreifen. **Wir wollen die bayerische Lebensqualität und unsere Umwelt**
107 **für künftige Generationen erhalten.** Mit uns bleibt Bayern ein lebenswertes und
108 wirtschaftlich starkes Land, mit großen Ballungszentren, imageprägenden Land-
109 schaften, starken ländlichen Kommunen und traditioneller Vielfalt.
110

111
112 **Unsere Ziele:**

- 113
114
- 115 • **Vermehrte Produktion klimafreundlicher, sicherer, verlässlicher und**
116 **sauberer erneuerbare Energien dezentral in der Heimat für die Heimat**
 - 117 • **Mehr Klimaschutz für ein klimaneutrales Bayern bis spätestens 2050**
 - 118 • **Ausbau der erneuerbaren Energieanlagen und Bewältigung der Energie-**
119 **wende gemeinsam mit den Bürgern, Kommunen und der Wirtschaft**
 - 120 • **Wertschöpfung in Bayern durch Investitionen in die Technologieführer-**
121 **schaft**
 - 122 • **Erhaltung der bayerischen Lebensqualität und unserer Umwelt für künf-**
tige Generationen